

1. Record Nr.	UNINA9910372789503321
Autore	Siebers Tobin <p>Tobin Siebers, University of Michigan Ann Arbor, USA</p>
Titolo	Zerbrochene Schönheit : Essays über Kunst, Ästhetik und Behinderung / Tobin Siebers, Andrea Stumpf, Gabriele Werbeck
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2009
ISBN	9783839411322 3839411327
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (130)
Collana	Disability Studies. Körper – Macht – Differenz
Classificazione	CC 6900
Soggetti	Behinderung Disability Studies Kunst Arts Kunstwerk Aesthetics Ästhetik Body Körper Art History Kunstgeschichte Cultural Studies Kulturwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 1. Zerbrochene Schönheit. Einführung 7 2. Was können die Disability Studies aus den culture wars lernen? 17 3. Behinderung und Kunstvandalismus 41 4. Trauma-Kunst: Ritual und Verletzung im Medienzeitalter 55 5. Wörter, die uns wie Glasaugen anstarren: Behinderung in Literaturwissenschaft und Visual Studies 75 6. Fazit. Behinderung im Spiegel der Kunst 89 Abbildungen 95 Literatur 123

Sommario/riassunto

Je mehr wir in der Moderne ankommen, umso stärker wirkt die Gleichung zwischen Kunst und Behinderung – bis Kunst kaum mehr ohne den Schatten der Behinderung wahrgenommen werden kann. Tatsächlich ist diese Gleichung so stark, dass wir Schwierigkeiten haben, Kunstwerke der Vergangenheit nicht nach Maßgabe moderner Bilder von Behinderung zu sehen. Die Essays von Tobin Siebers konzipieren dagegen Kunst als einen Bereich, in dem Behinderung einen eigenständigen ästhetischen Wert besitzt.

»Ein Buch der starken Sätze und der verblüffenden Blickwinkel hat Tobin Siebers vorgelegt. [Es] bündelt ›Essays über Kunst, Ästhetik und Behinderung‹, zielt aber auf das denkbar Größte, das Allgemeine. Wenn nämlich wahre Schönheit, eine Schönheit jenseits marktkonformer Standards, tatsächlich eine ›ursprüngliche Verbindung zum behinderten Körper‹ haben sollte, dann könnte und dann sollte Kunst den Weg weisen in eine Gesellschaft, die auf Einschluss statt Ausschluss, auf Zugänglichkeit statt auf Barrieren beruht. Eine solchermaßen verstandene Kunst ist hochpolitisch, insofern sie das gleichberechtigte

Bleiberecht aller Behinderung im Reich der Schönheit anerkennt.«

»Das Buch ist eine wissenschaftliche Publikation aus dem Feld der Disability Studies, wendet sich aber auch an Kunst- und Kulturinteressierte, die sich von einem akademischen Werk nicht abschrecken lassen.«

»Ein Buch der starken Sätze und der verblüffenden Blickwinkel.«
